



Katastrophenhilfe

# Im Einsatz für Tiere in Not

Bei Naturkatastrophen werden rasch Krisenstäbe ins Leben gerufen, um den Menschen in ihrer Not beizustehen. Dass dabei auch unzählige Tiere um ihr Leben kämpfen, wird leider oft vergessen. Die Schweizer Tierschutzorganisation NetAP – Network for Animal Protection – zeigt eindrücklich am Beispiel der Flutkatastrophe in Bangkok, Thailand, wie wichtig rasches Handeln in einer solchen Notsituation auch für die Tiere ist.

Der Hilferuf aus Thailand trifft das Team der Tierschutzorganisation NetAP – Network for Animal Protection mitten in den intensiven Vorbereitungen verschiedener Kastrationseinsätze in der Schweiz und im Ausland. Aktivitäten für «Streunertiere» gehören zum Fokus der engagierten Organisation. Mit regelmässigen Einsätzen und Programmen in der Schweiz, in Europa und in weiteren Ländern wie z. B. Indien und Thailand werden jährlich weit über 1000 Hunde und Katzen durch NetAP kastriert und medizinisch behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt setzt NetAP im Bereich «Nutztiere», so z. B. mit einem Projekt für Arbeitseesel in Tansania und, zusammen mit Animals' Angels, mit der europaweiten Petition «8hours» gegen die langen Schlachttransporte.

Die thailändische Tierschutzorganisation Soi Dog Foundation, mit welcher NetAP schon mehrere Male zusammengearbeitet hat, bittet um Unterstützung bei der Bewältigung einer grossen Krise, denn Bangkok und Umgebung durchlebt mo-

mentan eine der schlimmsten Naturkatastrophen. Weite Gebiete sind überflutet, zehntausende von Tieren kämpfen um ihr Leben, viele haben den Kampf schon verloren. Gerettete Tiere werden in Auffangstationen untergebracht und notdürftig versorgt. Dies betrifft nicht nur unzählige Streunertiere, sondern auch Tiere, die eigentlich Besitzer haben, jedoch bei den Evakuationen von den Menschen zurückgelassen werden. Ohne menschliche Hilfe haben all diese Tiere keine Chance zu überleben. Die meisten sind verletzt, krank und geschwächt und brauchen dringend medizinische Versorgung durch Spezialisten. Aber gerade diese dringend benötigten Spezialisten fehlen.

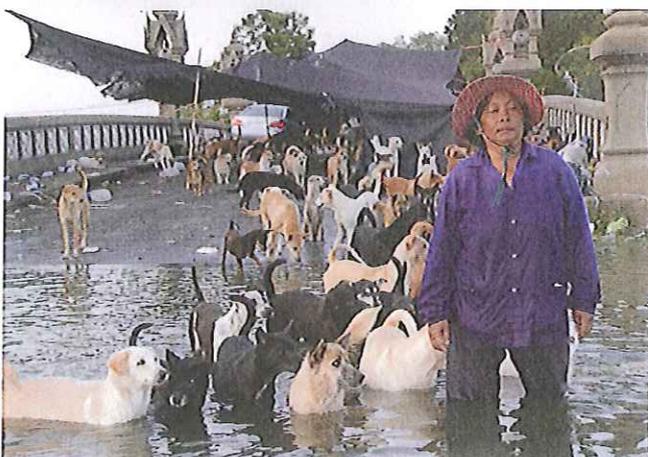
### Innert Wochenfrist treffen die NetAP-Tierärzte im Krisengebiet ein

Obwohl alle Hände voll zu tun haben mit den laufenden Projekten, zögert NetAP nicht, umgehend Hilfe anzubieten. Durch das gut ausgebaute Netz-

werk an Tierärzten wird kurzfristig ein kompetentes Team, bestehend aus vorerst drei Tierärzten, zusammengestellt, welches innert Wochenfrist nach Bangkok fliegt, um vor Ort dringend notwendige Operationen und Behandlungen durchzuführen. Einige Tage später folgen bereits weitere Tierärzte.

In Cha-am, dem Rescue Center der thailändischen Organisation WFFT, finden viele Tiere aus den überfluteten Gebieten vorübergehend ein trockenes Zuhause. Hier wird auch das NetAP-Team untergebracht und in der gut ausgestatteten Klinik – ein kleiner Luxus in Anbetracht der schlimmen Situation – können die Tierärzte mit den Operationen beginnen.

Über tausend Tiere sind bereits in der Station gestrandet. Um das Überleben der Tiere zu sichern, ist ein enormer Aufwand an Personal und Logistik erforderlich. Jeden Morgen um 8 Uhr treffen sich die Tierärzte und Organisatoren zu einem Meeting, um den Tagesablauf zu planen. Nebst der Organisation von



## MENSCH & TIER

Futter, Medikamenten, Operationen und Rettungseinsätzen müssen auch die Menschen koordiniert werden, die die Tiere betreuen. Teilweise kommen sie selbst aus den überfluteten Gebieten, leben jetzt in der Station in einfachen Unterkünften und helfen dankbar, wo immer eine Hand gebraucht wird. Tierschutz ist eben oft auch Menschenschutz.

### Ein Schweizer Coach für junge Tierärzte

Neben Katzen und einigen Wildtieren sind es meist Hunde, denen geholfen werden muss. Wie in vielen anderen Ländern auch, leben unzählige der Tiere auf der Strasse, ernähren sich von dem, was für sie abfällt und sind ansonsten auf die Hilfe von Menschen angewiesen. Jetzt aber, wo die Menschen vor Ort mit sich selber bereits genug zu tun haben, braucht es andere Menschen, die sich der Tiere annehmen. So wie die Tierärzte von NetAP. Und bald treffen weitere ausländische Tierärzte ein. So findet in Cha-am schliesslich ein buntes Team aus aller Herren Ländern zusammen: Engländer, Australier, Malaysier, Indonesier, Deutsche und Schweizer.

Rund um die Uhr wird operiert. Dies erfordert viel Energie, Medikamente, Material und vor allem eine gute Organisation. Insbesondere die jahrelange Erfahrung von NetAP-Tierarzt Beni Stähelin ist jetzt Gold wert. Da er schon zahlreiche Tierschutzeinsätze auf der ganzen Welt geleistet hat, kennt er sich mit allen möglichen Medikamenten, Narkosearten, Verletzungen und Krankheiten aus und übernimmt nebst seiner eigentlichen Aufgabe, Tiere zu retten, auch die Funktion eines Coaches. Die jungen, motivierten Tierärzte lernen eifrig von dem erfahrenen Profi, welcher in NetAP-Kreisen den Spitznamen «Indiana Jones aus Interlaken» trägt, da er in jeder noch so schwierigen Situation nervenstark und mit stoischer Ruhe das Beste für die Tiere erreicht. Weil viele der jungen Tierärzte länger vor Ort bleiben können, ist es gerade dieses Coaching durch Tierarzt Beni Stähelin, welches einen zusätzlichen Gewinn für die Tiere verspricht.

### Jedes tote Tier ist ein totes Tier zu viel

Jeder Helfer ist mit viel Herz dabei, denn aufrecht erhalten wird der Betrieb, nebst den dringend benötigten Spenden, vor allem durch Teamgeist. Trotz der schwierigen Situation geben alle ihr Bestes, was selbst die Tiere zu spüren scheinen. Obschon viele von ihnen sehr verängstigt sind, so scheinen sie dennoch zu fühlen, dass man ihnen hier einfach nur helfen will.

Immer wieder treffen neue Tiere ein. Jedes gerettete Tier ist ein Lichtblick für die Teams, die mit Booten ununterbrochen in den überfluteten Gebieten patrouillieren. Die Arbeit ist sehr belastend. Mit Tränen in den Augen berichten sie von den vielen leblosen Körpern, die an den Booten vorbeitreiben. Jedes tote Tier ist eines zu viel. Jedes gerettete Tier ist 100 % gerettetes Leben.

Sobald die Fluten endlich zurückgehen, werden die Tiere wieder freigelassen. Wann das sein wird, ist an diesem Punkt des Einsatzes noch nicht absehbar. Bis dahin müssen die Tiere versorgt und wenn möglich kastriert werden. Denn Kastrationen sind der beste Weg, um das immense Leid der Streuner proaktiv und nachhaltig einzudämmen und vielleicht eines Tages zum Verschwinden zu bringen. Damit dies möglich ist, werden bald weitere Tierärzte von NetAP in Bangkok eintreffen.

### Der leise Tod der vergessenen Opfer

Sie leiden meist leise und sterben auch leise. Ungehört von der Weltbevölkerung sterben jedes Jahr unzählige Tiere an den Folgen von Naturkatastrophen oder Kriegen. Für Menschen in Not gibt es Krisenstäbe. Glücksketten, Fernsehspendenmarathons und andere Spendenaktionen werden dafür ins Leben gerufen. Der Mensch ist immer besser darauf vorbereitet, seinesgleichen in der Not zu helfen, und das ist auch gut so. Dass aber in solchen Situationen immer auch viele Tiere leiden und sterben, bleibt in den Medien meist unerwähnt. Spendenaufrufen für Tiere folgen bedauerlicherweise nur wenige.

Dass eine kleine Organisation wie NetAP in der Lage ist, in einem solchen Krisenfall sofort zu handeln und Tierärzte, Medikamente und andere Mittel zur Verfügung stellen kann, ist nicht zuletzt der Tatsache zu verdanken, dass sämtliche Beteiligten bei NetAP, also auch die Tierärzte, ehrenamtlich für die Sache der Tiere arbeiten. Kosten für Lager- und Büroräumlichkeiten sowie viele weitere notwendige Ausgaben werden vom Vorstand finanziert. Ein eigentliches Fundraising betreibt die Organisation nicht. Die Menschen bei NetAP sind Idealisten und der Sache verpflichtet. Sie sind der Überzeugung, dass jedes Leben schützenswert ist. Sie machen keinen Unterschied zwischen den Arten. Dabei wollen sie nicht den Status des Menschen senken, sondern denjenigen der Tiere anheben. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, ist NetAP dringend auf Spendengelder angewiesen. Jeder gespendete Franken kann und wird gezielt und vollumfänglich für die Tiere eingesetzt. So kann NetAP da sein, wo die Not gross ist und die Hilfe die Lebenssituation der betroffenen Tiere nachhaltig verbessert. <

Die Juristin Esther Gelsler ist Gründerin und Präsidentin von NetAP. Sie ist regelmässig selber im Einsatz für Tiere in Not

### NetAP – Network for Animal Protection

NetAP ist eine in der Schweiz und im Ausland tätige Tierschutzorganisation mit Schwerpunkten in den Bereichen «Streuner» und «Nutztiere». Zu den wichtigsten Projekten von NetAP gehören nebst Kastrationsaktionen Hilfe für Arbeitsezel in Tansania, Bekämpfung der Langzeittransporte von sogenannten Nutztieren, Streunerprojekte in Italien, Indien und Thailand, die Gassentierarztsprechstunde für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz sowie eben auch Katastropheneinsätze.

Weitere Infos unter  
[www.netap.ch](http://www.netap.ch)  
 Spenden auf Postkonto:  
 85-788418-5